

24 Handschriften benützt sowie Briefe und Manuskripte aus dem Handel-Mazzetti-Archiv, davon 2 Kopien und 1 Mikrofilm, in Auftrag gegeben.

An Stelle der mit 1. August aus dem Dienst scheidenden Vertragsbediensteten Frau Ermelinde Schachinger wurde Frau Gertrude Aschl eingestellt. Frl. Anna Aichinger wurde zum Bibliotheksoberevident der IV. Dienstklasse befördert.

Dr. Kurt V a n c s a

Oberösterreichisches Heimatwerk

Das Hauptaugenmerk wurde im abgelaufenen Jahr 1962 dem Zustandekommen des Mietvertrages und der Einrichtung des neuen Geschäftes im Ursulinengebäude in Linz, Landstraße 31, ehemals Klobasa, zugewendet. Dieses Geschäft umfaßt zwei Stockwerke. Im ebenerdigen Raum wurde die Abteilung für Handwerkskunst und eine Treppe höher die Abteilung für Tracht etabliert. Hier im ersten Stock befinden sich auch das Büro und ein Probierraum. Der Umbau und die Einrichtung lagen bei Frau Architektin G. Lohner. Am 23. Juli wurde das Landstraßengeschäft eröffnet. Das Stammgeschäft in der Mozartstraße wurde beibehalten und wird als Abteilung für „Heimisches Wohnen“ weitergeführt. Die offizielle Eröffnungsfeier am 12. Oktober wurde mit der Feier des 10jährigen Bestandes der Genossenschaft Oberösterr. Heimatwerk gegründet. Bekanntlich geht die Existenz eines Heimatwerkes in Oberösterreich bis auf 1939 zurück, in welchem Jahre der Gefertigte mit einer Ausstellung im OÖ. Landesmuseum „Bäuerliches Handwerk, lebendige Volkskunst“ die Gründung erst einer Interessengemeinschaft, dann eines Vereines in die Wege leitete. Nach den Kriegs- und Nachkriegswirren war eine neuerliche Gründung notwendig, die 1952 zustande kam. Diesmal wurde, wieder auf Betreiben der Volkskunde-Abteilung des Landesmuseums, das Oberösterreichische Heimatwerk als Genossenschaft ins Leben gerufen. Zum Anlaß des Jubiläums und der Geschäftseröffnung konnte eine vom Berichterstatter verfaßte, gut ausgestattete und gebundene Festschrift „10 Jahre Oberösterr. Heimatwerk“ herausgebracht werden. Sie erschien als Sondernummer des OÖ. Kulturberichtes. Höhepunkt der Festlichkeiten war ein großer Oberösterr. Abend im Redoutensaal vor geladenen Gästen, die sämtlich erschienen waren. Hofrat Dr. H. Commenda hielt in seiner Eigenschaft als Mitglied des Vorstandes die Festansprache, Landeshauptmann Dr. H. Gleißner übermittelte seine und die Glückwünsche der Landesregierung zum neuen Landstraßen-Geschäft und warb mit zündenden Worten für die Idee des Heimatwerkes, das er als einen bedeutenden Kultur- und auch Wirtschaftsfaktor im Lande Oberösterreich bezeichnete. Der Leiter des Salzburger Heimatwerkes, Herr Tobias Reiser, machte sich zum Sprecher der Heimatwerke in den übrigen Bundesländern, die fast durchwegs einen oder mehrere Vertreter entsandt hatten. Die Generalversammlung fand am darauffolgenden Tag, den 14. Oktober, statt. Schon auf dieser erst einige Monate

nach der Eröffnung des Landstraßen-Geschäftes durchgeführten Versammlung konnte festgestellt werden, daß die in dieses gesetzten Hoffnungen nicht enttäuscht wurden. Die Umsätze betrugen das 2 $\frac{1}{2}$ fache im Vergleich zur vorherigen Situation, wobei erfreulicherweise darauf hingewiesen werden kann, daß das bisherige Geschäft, Mozartstraße, das als Spezialabteilung für Wohnkultur, Möbel und Hausratstextilien eingerichtet wurde, sich trotz dieser Einschränkung auf das schwache Drittel des früheren Warenumfangs, sich ungefähr auf der Höhe der früher dort erzielten Umsätze hielt. Dieser glückliche Start ist nicht zuletzt einer ausgezeichneten Neubesetzung mit einer gelernten Heimgestalterin zu verdanken. Auch die Monate November und Dezember hielten vollauf, was die Vormonate versprochen.

Der Personalstand erfuhr naturgemäß ebenfalls eine Ausweitung und umfaßte am Jahresende 12 Angestellte.

Den Jahresausklang des Heimatwerkes bildete wieder das Weihnachtsingen, das diesmal in der stimmungsvollen Ursulinenkirche stattfand und eine zahlreiche Gemeinde zusammenführte.

Dr. Franz Lipp

Oberösterreichischer Werkbund

Das abgelaufene Jahr stand im Zeichen einer engeren Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Werkbund in Wien. Sie findet ihren Ausdruck in einer gewissen Verschränkung der Spitzenfunktionäre, einmal, daß der Präsident, Kommerzialrat G. Kapsreiter, und der Generalsekretär, Arch. Fritz Goffitzer, Oberöreicher bzw. Mitglieder des OÖ. Werkbundes sind, zum anderen, daß die Mitglieder des OÖ. Werkbundes neuerdings von Wien aus durch regelmäßige Übersendung eines Mitteilungsblattes betreut werden. Erstmals fanden auch persönliche Kontakte der beiderseitigen Vorstände in Wien statt.

Gesellschaftlicher Höhepunkt des Werkbund-Jahres 1962 war ohne Zweifel der 80. Geburtstag des Präsidenten Wolfgang von Wersin. Zu diesem Anlaß hatte der Österreichische Werkbund in Wien eine Festschrift in Buchform „Vom Adel der Form zum Reinen Raum, Wolfgang von Wersin zum 80. Geburtstag“ herausgegeben, deren Auswahl und Zusammenstellung von Arch. Fritz Goffitzer besorgt wurde. Die Festschrift enthält u. a. auch Beiträge der Oberöreicher Prof. Dr. Egon Hofmann, Prof. Herbert Lange und Doktor Franz Lipp („Ein Versuch über den Denker und den Menschen“). Der Oberösterreichische Werkbund feierte seinen Präsidenten in einem sehr gelungenen Gesellschaftsabend in Linz, desgleichen der Österreichische Werkbund den Mitbegründer des funktionellen Stiles, den prominenten Entwerfer und Erzieher einer jungen Generation von Innenarchitekten mit einem Abendempfang in Wien am 6. Dezember. Die Generalversammlung des OÖ. Werkbundes fand am 22. November 1962 statt.

Dr. Franz Lipp

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [108](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Oberösterreichisches Heimatwerk. 111-112](#)